

Liebe Genoss:innen,

mein Name ist Marie, ich bin 24 Jahre alt und habe im Sommer mein Bachelorstudium Internationale Beziehungen an der Uni Erfurt abgeschlossen. Jetzt ist Zeit für eine neue Herausforderung – deswegen kandidiere ich für den Landesvorstand der Jusos Thüringen:)

Ich bin in Baden-Württemberg im Großraum Stuttgart aufgewachsen und hatte lange mit Politik nichts am Hut. Das hat sich geändert, als ich nach Erfurt gezogen bin. Dort wurde ich erst so richtig politisiert und schließlich auch politisch aktiv.

Ich bin im Dezember 2023 den Jusos und der SPD beigetreten. Meine Familie besteht fast vollständig aus Arbeiter:innen, was mich in meiner Sicht auf die Gesellschaft natürlich sehr geprägt hat, insbesondere vor dem Hintergrund des relativ hohen Wohlstands vieler Menschen in Baden-Württemberg. Darum bin ich ziemlich Fan von der Idee sozialer Umverteilung – und frage mich immer wieder, wie es sein kann, dass wir die in Deutschland bisher so miserabel umsetzen! Das war auch einer der Gründe, warum ich mich für einen Beitritt bei den Jusos entschieden habe. Ich mag den sozialdemokratischen Grundgedanken und finde, die Jusos leisten bisher eine gute Arbeit, die SPD vehement an diesen zu erinnern.



Mit der Entscheidung, für den Landesvorstand zu kandidieren, habe ich lange gehadert. Denn ich brauche euch nicht zu erzählen, dass die SPD insbesondere im Jahr 2025 schon viel zu viele Sachen gebracht hat, die mit einer linken, solidarischen und sozialdemokratischen Politik für alle kaum noch etwas gemeinsam haben. Ich war mir nicht sicher, ob ich mit genug Überzeugung für den Jugendverband einer Partei stehen kann, die sich selbst untreu wird. Letztendlich habe ich aber beschlossen, dass ich gerade deshalb aktiv werden möchte! Es ärgert mich, dass auch die bisher stabilen Parteien in Deutschland dem Rechtsruck nachgeben, sich in den populistischen Diskurs der AfD einreihen und sogar ihr politisches Handeln an den diffamierenden Kurs der Rechten anpassen! Ich bin deshalb überzeugt, dass die Aufgabe der Jusos jetzt wichtiger ist, denn je, der SPD streng auf die Finger zu schauen und wenn nötig ordentlich laut zu werden.

Eine weitere Motivation für meine Kandidatur ist, dass sowohl die SPD als auch die Jusos immer noch extrem männlich geprägt sind. Ich habe den ein oder anderen Schockmoment diesbezüglich hinter mir, und bin manchmal sehr frustriert über die festgefahrenen patriarchalen Strukturen, die mir nach wie vor überall begegnen. Dieser Frust hat aber auch den Impuls verstärkt, dass ich als flinta politisch aktiv sein und den politischen Raum gemeinsam mit anderen flintas claimen will! Die Jusos haben bereits viel zur Förderung von flintas in die Wege geleitet, aber es ist noch nicht genug. Wir brauchen mehr flintas in der Politik, mehr Sichtbarkeit für ihre Themen und ein konsequentes queerfeministisches Konzept, mit dem wir auch selbstkritisch die eigenen Strukturen angehen! Dazu möchte ich meinen Teil beitragen und ich glaube, dass gerade die Jusos als Jugendverband großes Potenzial haben, Veränderung zu ermöglichen.

Die Zeiten sind hart – rechte Kräfte gewinnen überall an Einfluss, rassistische und homophobe Angriffe nehmen zu, Schritte zu mehr Geschlechtergerechtigkeit werden zurückgenommen und in Europa die Grenzen wieder dichtgemacht. Umso wichtiger ist es, im Kollektiv für unsere Werte einzustehen. Wir müssen gemeinsam gegen Faschismus, Rassismus und Sexismus kämpfen und für Solidarität, Gerechtigkeit und Gleichstellung eintreten! Ich bin überzeugt, dass wir das immer noch tun können und gemeinsam auch viel erreichen werden!

Meine bisherigen Tätigkeiten in der Partei und bei den Jusos:

Dezember 2023: Beitritt SPD und Jusos

Mai 2024 – Mai 2025: Mitglied im Sprecher:innenrat der Jusos Erfurt

seit Juli 2025: kooptiertes Mitglied im Landesvorstand der Jusos Thüringen